

und kretazischen Karpathensandsteinen liegt eine tertiäre Beckenausfüllung aus lockeren Konglomeraten, Sandsteinen und Tuffen. Im Tertiär setzen Rhyolite und mannigfache Andesite auf, denen eine genauere Beschreibung gewidmet wird. In einer zweiten Abhandlung behandelt S. von Szentpetery die pleistozänen Säugetiere von Klasuenburg. Es werden

diverse Funde des Mammuth und von Rhinoceros behandelt und dabei auch die Profile der Fundstellen genauer besprochen. Eine geologische Kartenskizze der Umgebung von Zalatna und mehrere Tafeln mit Abbildungen von Landschaften, mikroskopischen Strukturbildern und Säugetierresten sind dem Hefte beigegeben.  
Dr. W. Petrascheck.

## Nachweisung über die Gewinnung von Mineralkohlen (nebst Briketts und Koks) im September 1914.

(Zusammengestellt im k. k. Ministerium für öffentliche Arbeiten.)

	Rohkohle (Gesamtförderung) q	Briketts q	Koks q
<b>A. Steinkohlen:</b>			
1. Ostrau-Karwiner Revier . . . . .	6,711.428	25.350	1,342.827
2. Rossitz-Oslawaner Revier . . . . .	332.050	70.000	48.920
3. Mittelböhmisches Revier (Kladno—Schlan) . . . . .	2,000.263	—	—
4. Westböhmisches Revier (Pilsen—Mies) . . . . .	808.839	72.903	—
5. Schatzlar-Schwadowitzer Revier . . . . .	359.521	—	9.870
6. Galizien . . . . .	1,010.896	—	—
7. Die übrigen Bergbaue . . . . .	199.884 <sup>1)</sup>	—	—
Zusammen Steinkohle im September 1914 . . . . .	<b>11,422.881</b>	<b>168.253</b>	<b>1,401.617</b>
" " " " " 1913 . . . . .	<b>13,552.016<sup>2)</sup></b>	<b>167.237</b>	<b>2,177.531</b>
Vom Jänner bis Ende September 1914 . . . . .	117,005.411	1,413.629	17,719.381
" " " " " 1913 . . . . .	123,330.172 <sup>2)</sup>	1,511.796	19,092.352
<b>B. Braunkohlen:</b>			
1. Brüx-Teplitz-Komotauer Revier . . . . .	12,249.205	4.372	—
2. Falkenau-Elbogen-Karlsbader Revier . . . . .	2,092.553	178.493	—
3. Wolfsegg-Thomasroiter Revier . . . . .	261.006	—	—
4. Leobner und Fohnsdorfer Revier . . . . .	665.742	—	—
5. Voitsberg-Köflacher Revier . . . . .	464.792	—	—
6. Trifail-Sagorer Revier . . . . .	734.360	—	—
7. Istrien und Dalmatien . . . . .	28.483	—	—
8. Galizien und Bukowina . . . . .	—	—	—
9. Die übrigen Bergbaue der Sudetenländer . . . . .	212.720	—	—
10. " " " " " Alpenländer . . . . .	563.962	100	—
Zusammen Braunkohle im September 1914 . . . . .	<b>17,272.823</b>	<b>182.965</b>	—
" " " " " 1913 . . . . .	<b>23,242.748<sup>2)</sup></b>	<b>209.588</b>	—
Vom Jänner bis Ende September 1914 . . . . .	183,377.271	1,633.987	—
" " " " " 1913 . . . . .	206,121.303 <sup>2)</sup>	1,755.026	—

<sup>1)</sup> Die in Istrien (Karpano-Vines) im September 1914 gewonnene Kohle (96.500 q) wurde unter „A 7“ ausgewiesen.

<sup>2)</sup> Richtiggestellt: die Kohlegewinnung in Istrien (Karpano-Vines) im September 1913 (104.800 q), bisher unter „Braunkohlen“ gezählt, erscheint unter „Steinkohlen“ ausgewiesen.

## Notizen.

**Die neueren Verfahren der Brikettierung der Eisenerze.\*)** Von maßgebender Seite werden wir aufmerksam gemacht, daß einige Angaben über das Gröndalsche Brikettierungsverfahren in unserem Referate, welches wir aus Le Génie civil gebracht haben, nicht mehr den Tatsachen entsprechen. — Den uns zugekommenen Mitteilungen zufolge ist folgendes zu bemerken. — Die Dunderland Iron Ore Co. und Salangen haben den Betrieb der Gröndalöfen bereits seit einigen Jahren eingestellt. In Helsingborg wurden die Gröndalöfen durch Ramón-Öfen ersetzt, von denen zur Zeit drei Stück mit 75.000 t Jahresproduktion in Betrieb sind. In Sydvaranger wurden ebenfalls drei Ramón-Öfen aufgestellt mit einer Leistung von 100.000 t Jahresproduktion und eine

Vergrößerung der Ofenanlage ist für die nächste Zeit geplant. Eine weitere Anlage mit 50.000 t Jahresproduktion arbeitet seit Jahren auf der Kupferhütte Ertel, Bieber & Co., Hamburg. Des weiteren wurden von der Maschinenbau-Anstalt „Humboldt“ auf den nachstehenden Werken Ramónanlagen erbaut: Hochofenwerk Lübeck Aktien-Gesellschaft Herrenwyk 350.000 t jährlich, Oberschlesische Eisenbahnbedarfs-Aktien-Gesellschaft Friedenshütte, 350.000 t jährlich, Österreichische Berg- und Hüttenwerks-Gesellschafts-Eisenwerke Trzynietz, Trzynietz, Österreichisch-Schlesien, 350.000 t jährlich. Diese Erfolge des Ramónofens wurden angeblich nicht nur durch die gute Qualität der Briketts, sondern auch durch die bedeutende Herabsetzung der Herstellungskosten erzielt. Während bei dem Gröndalverfahren die Herstellungskosten auf etwa M 4 bis 5 pro Tonne Briketts zu stehen kommen, betragen

\*) Siehe diese Zeitschrift 1914, S. 155 und ff.